

DFKA e.V., Pettenkofferstr. 16-18, 10247 Berlin

Deutscher Bundestag  
MdB  
Ingrid Arndt-Brauer  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Datum, 23. September 2015

Sehr geehrte Frau Arndt-Brauer,

als überzeugte Europäer im Deutschen Fachverband für Kassen und Abrechnungssystemtechnik im bargeld- und bargeldlosen Zahlungsverkehr (DFKA) e. V. möchte ich im Namen des Verbandes unsere Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise aus den Krisengebieten zum Ausdruck bringen. Uns ist bekannt, dass der humanitäre Akt der Einwanderung und Integration von Menschen aus anderen Kulturkreisen und Lebensverhältnissen nicht nur mittels ethischer und moralischer Normen zu realisieren ist, sondern auch einer hinreichenden materiellen und finanziellen Grundlage bedarf. Anfang September wurden weitere 6 Mrd. Euro für eine menschenwürdige Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge bereitgestellt, wie Bundesfinanzminister Schäuble in der Debatte zum Haushaltsgesetz 2016 erklärte, „möglichst“ ohne neue Schulden zu verursachen.

Unser Verband setzt sich, gestützt auf einen Ehrenkodex, für Steuerehrlichkeit und gegen Steuerbetrug ein. Nicht nur der Bundesrechnungshof, sondern auch die EU-Kommission und die OECD beklagen wiederholt, dass in Deutschland jährlich mehr als 10 Milliarden Euro an Steuereinnahmen dem Fiskus entgehen. Die EU-Kommission spricht in ihrem neuesten Bericht vom 04.09.15 sogar von einem MwSt.-Gesamtausfall für 2013 in Höhe von 24,8 Mrd. Euro.

Nun ist es schon lange kein Geheimnis mehr, dass mittels elektronischer Registrierkassen und Abrechnungssystemen in Deutschland Milliarden Euro an Steuern hinterzogen werden. Obwohl die Beweise stichhaltig auf dem Tisch liegen, alle deutschen Bundesländer endlich ein konsequentes Handeln vom Bundesfinanzminister fordern, werden die Argumente sowie auch die Lösungen vom Tisch gewischt. Mit dieser Verweigerungshaltung machte das BMF Deutschland in dieser Angelegenheit zum EU-Schlusslicht.

Als Experten der Fachbranche für Registrierkassen und Abrechnungssysteme wissen wir um die alltäglichen „Steuerverkürzungen“, u. a. in den Bereichen der Gastronomie, Hotellerie, des Einzelhandels usw. Dabei gibt es eine Lösung für das Problem namens „INSIKA“ – einem kryptografischen Manipulationsschutz, entwickelt von der Physikalisch-technischen Bundesanstalt, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und flächendeckend erprobt in der Freien Hansestadt Hamburg. Im angewandten Taxigewerbe stiegen hier die betrieblichen Umsätze um nachgewiesene, und dennoch unglaubliche, 83 Prozent.

Mit dieser optimalen und international sowie national kostengünstigsten Lösung kann geordnet der Kostenbedarf für integrative und humane Leistungen für Flüchtlinge gedeckt werden.

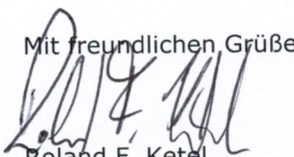
Darüber hinaus ständen noch Mittel zur Sanierung und Modernisierung maroder Städte und Gemeinden zur Verfügung.

Bitte helfen Sie uns, die Untätigkeit des Finanzministers und die extrem zunehmende Wettbewerbsverzerrung durch Steuerbetrug in der Wirtschaft unseres Landes zu überwinden.

Für Fragen oder weitere Informationen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sie erreichen uns telefonisch unter 030 428 096 20 oder per E-Mail: [r.ketel@dfka.net](mailto:r.ketel@dfka.net).

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir in einem gemeinsamen Gespräch weitere Standpunkte vertiefen und ich Ihnen zu weiteren Schwerpunkten unsere Argumente darlegen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Roland F. Ketel  
Vorstandsvorsitzender

**DFKA e.V.**

Deutscher Fachverband für Kassen- und Abrechnungssystemtechnik im bargeld- und bargeldlosen Zahlungsverkehr e.V.  
Pettenkofferstrasse 16-18, 10247 Berlin

**Tel.:** +49(0)30-42809620  
**Fax:** +49(0)30-42809651  
**E-Mail:** [info@dfka.net](mailto:info@dfka.net)  
**Homepage:** [www.dfka.net](http://www.dfka.net)

**Vorstand:**

Herr Roland F. Ketel (Vors.)  
Herr Udo Stanislaus

VR-Bank Altenburger Land eG  
BIC: GENODEF1SLR  
IBAN: DE21830654080004771001  
Ust.-Nr. DE 2874 99449  
St.-Nr. 27/663/62692